



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht des Rektorats der Universität - Gesamthochschule - Paderborn

Universität Paderborn

Paderborn, 1983/84 - 1984/85 nachgewiesen

5.2 Veränderungen im Stellenplan 1985

urn:nbn:de:hbz:466:1-8493

Eine Verbesserung der Haushaltslage ist auch für die Zukunft nicht zu erwarten. Obwohl bei den Haushaltsberatungen für 1986 von den Vertretern des Ministeriums erhöhte Bedarfe ausdrücklich anerkannt worden sind, muß damit gerechnet werden, daß für das kommende Jahr allenfalls die Ansätze des Jahres 1985 zur Verfügung stehen. Das bedeutet nicht nur Stagnation sondern real Abbau.

In diesem Zusammenhang sei bemerkt, daß die vorhandenen Haushaltsmittel kaum ausreichen, um notwendige Reparaturen, Ergänzungen und Erweiterungen vorzunehmen. Dringende Ersatzbeschaffungen und Erneuerungen für die bis 13 Jahre alten und dem heutigen Stand der Technik nicht mehr entsprechenden Geräte können mit diesen knappen Mitteln nicht vorgenommen werden.

Personal

Übersicht über die vorhandenen Stellen

Die Anzahl der im Haushalt 1985 ausgewiesenen Planstellen / Stellen und Ausbildungsplätze für Beamte, Angestellte, Arbeiter und Lehrlinge ergibt sich aus der Tabelle 3 im Kapitel 10 im Anhang. Um den Vergleich zum Vorjahr ziehen zu können, sind die entsprechenden Planstellen / Stellen des Vorjahres gegenübergestellt. Aufschluß über die Entwicklung des Stellenplanes der Universität - GH - Paderborn geben die zusätzlich angegebenen Vergleichszahlen des Jahres 1972, dem Gründungsjahr der Hochschule.

Veränderungen im Stellenplan 1985

Die Gesamtzahl aller Stellen ist im Berichtsjahr von 1.210 (1984) auf 1.223 (1985) um 13 gestiegen. Dieser Nettozuwachs im Haushalt 1985, der wegen der angespannten Finanzlage des Landes überraschend erscheint, erklärt sich wie folgt:

+ 15 Stellen - Zugänge, und zwar

- 2 - C 4 - Professuren für Geographie (Verlagerung besetzter Stellen von der Universität Bielefeld)
- 1 - C 4 - Professur für Informatik (Stellenzugang)
- 1 - C 3 - Professur für Pädagogik (Verlagerung der besetzten Stelle eines ehem. FEoLL-Mitarbeiters von der Universität Dortmund)
- 1 - C 3 - Professur für Wirtschaftswissenschaften (Verlagerung einer besetzten Stelle von der Fachhochschule Lippe)
- 1 - A 14 - AOR für Geographie (Verlagerung einer besetzten Stelle von der Universität Bielefeld)
- 1 - A 14 - AOR für Praktikumsbüro (Verlagerung einer besetzten Stelle von der RWTH Aachen)
- 1 - A 14 - AOR für Germanistik (Verlagerung der besetzten Stelle eines ehem. FEoLL-Mitarbeiters vom Curriculum-Institut)
- 1 - Wiss. Angest. für Dioxin-Meßstelle (Stellenzugang)
- 2 - Wiss. Angest. für Informatik (Stellenzugänge)
- 1 - Wiss. Angest. für Pädagogik (Verlagerung der besetzten Stelle einer ehem. FEoLL-Mitarbeiterin von der Universität Dortmund)
- 1 - Techn. Angest. für Geographie (Verlagerung einer besetzten Stellen von der Universität Bielefeld)

1 - Techn. Angest. - Designer (Verlagerung der besetzten Stelle eines ehem. FEoLL-Mitarbeiters von der Fernuniversität Hagen)

1 - Fachbereichsangest. für Geographie (Verlagerung von der Universität Bielefeld)

2 Stellenabgänge, - Verlagerung in das Zentralkapital des Ministeriums im Rahmen der Neuordnung und Konzentration von Studienangeboten/ Studiengänge (NOK) - und zwar:

1 C 3 - Professur (NOK)

1 Wiss. Mitarbeiter (NOK)

Positiv zu vermerken sind insgesamt 4 Stellenzugänge, die die Hochschule im Rahmen des NOK-Programmes zugewiesen bekam.

Darüberhinaus sind innerhalb der einzelnen Stellenart verschiedene Umschichtungen vorgenommen worden, die jedoch den Bestand nicht beeinträchtigen. So wurden z. B. einige b) - Professuren, die abweichend mit wissenschaftlichen Mitarbeitern besetzt waren, in entsprechende Beamten- bzw. Angestellten - Stellen des wissenschaftlichen Dienstes umgewandelt.

Ausblick auf den Stellenplan 1986

Nach dem Haushalts-Aufstellungs-Erlaß und dem Ergebnis der Haushaltsverhandlungen 1986, die im März d.J. stattfanden, ist für 1986 mit keinen Stellenzugängen und allenfalls mit minimalen Stellenhebungen zu rechnen. - Die Hochschule bemüht sich deshalb besonders intensiv um die Einwerbung von Stellen aus den NOK-Maßnahmen für die

- Förderung der Spitzenforschung (sogen. Topf 2)
und
- Komplettierung des Ausbildungsangebotes (sogen. Topf 3).